

Sonnabend,  
13. Juni 1914.

Wittag-Ausgabe.

Nr. 272.  
53. Jahrgang.

Das Posener Tageblatt  
erscheint  
an allen Werktagen  
zweimal.  
Der Bezugspreis beträgt  
vierteljährlich  
in den Geschäftshäusern 3,00,  
in den Ausgabestellen 3,25,  
frei ins Haus 3,50,  
bei allen Postanstalten des  
Deutschen Reiches 3,50 P.

# Posener Tageblatt

Anzeigenpreis  
für eine kleine Zeile in  
Anzeigenteil 25 Pf.,  
Reklamenteil 80 Pf.,  
Stellengedruckte 15 Pf.  
Anzeigen nehmen an  
die Geschäftsstellen  
Ziengartenstr. 6  
St. Martinstr. 62  
und alle  
Annoncenbüreaus.

Gen.-Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. G. Sinschel.

Telegr.: Lageblatt Posen.

Ausendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einbringung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einblendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

## Der Kaiser in Konopischt.

### Rundgang durch das Schloß und den Park.

Gestern, am Freitag, um 10 Uhr wurde von den Allerhöchsten Herrschaften ein Rundgang durch das Parkterre und den umliegenden Rosengarten angetreten. An dem Rundgang nahmen Kaiser Wilhelm, Erzherzog Franz Ferdinand, Herzogin von Hohenberg und Kinder, Gräfin Henriette Chotek, ferner die Begleitungen des Kaisers und der erzherzoglichen Familie teil. Kaiser Wilhelm äußerte wiederholt sein Entzücken über die einzigartige Schönheit des Rosengartens. Der Erzherzog gab dem Kaiser Aufklärungen und machte ihn auf die Schönheiten der besonders sehenswerten Partien aufmerksam. Der Kaiser unterließ sich auch wiederholt mit den Herren der Gefolge undehrte nach der Besichtigung des Rosengartens zum Eingangstor zurück. Hier standen Wagen bereit, um die höchsten Herrschaften nach den entfernteren Parkpartien zu fahren.

Nach ihrer Besichtigung fand um ein Uhr nachmittags im großen Speisesaal ein Frühstück zu 19 Gedecken und gleichzeitig die Marschallstafel für die Besuche statt. Um diese Zeit setzte ein Regen ein, der in den ersten Nachmittagsstunden noch andauerte, so daß das für den Nachmittag in Aussicht genommene Programm wesentliche Einschränkungen erfahren mußte.

### Noch eine Preßstimme.

Die „Wiener Abendpost“ schreibt zum Aufenthalt des Kaisers in Konopischt:

Das Erscheinen des erhabenen kaiserlichen Gastes in dem sorgsam gepflegten Schloßbesitz seiner kaiserlichen und königlichen Höheit entspricht dem herzlich freundschaftlichen Verkehr, der nun schon durch lange Jahre Kaiser Wilhelm mit dem dem Throne zunächst stehenden Erzherzog verbindet. Wenn auch dem für zwei Tage in Aussicht genommenen Besuche intimen Charakters ein politisches Moment fernliegt, wird er doch wahrhaftig begrüßt als neuerliche deutliche Bestätigung des so innigen Freundschafts- und Bundesverhältnisses, das das Deutsche Reich mit unserer Monarchie verknüpft. Überall in Österreich-Ungarn werden, wenn sie auch eines politischen Inhaltes entbehren, die Meldungen aus dem von seinem herrlichen Park umgebenen Konopischer Schloße mit großer Teilnahme und Genugtuung aufgenommen, denn das freundschaftliche Zusammenreffen der beiden erlauchtesten Fürstlichkeiten wird als eine neue solche Bürgschaft des festen Einvernehmens beider Völker betrachtet, das nur von dem Wunsche der Erhaltung des europäischen Friedens gebietet hat.

## Zum Ableben des Großherzogs von Mecklenburg.

### Landestrauer in Mecklenburg.

Im Regierungsblatt wird angeordnet, daß aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs Adolf Friedrich V. ein allgemeines Trauergeläute täglich mittags von 12 bis 1 Uhr in sämtlichen Kirchen des Landes 14 Tage hindurch stattfinden soll. Auch soll am Befestigungstage im ganzen Lande wieder Tanzmusik noch Schauspiel gestattet sein. Die öffentlichen Behörden haben sich drei Wochen lang des schwarzen Siegels zu bedienen.

### Trauerfeier in Berlin.

Gestern nachmittag um 6 Uhr wurde für den verewigten Großherzog von Mecklenburg-Strelitz im Sterbehause Lützowufer 37 in Berlin eine kurze Trauerfeier abgehalten. Der Sarg war in der Parterrewohnung des Hauses aufgebahrt unter einer Fülle von Kränzen, die durch weitere Kranzpenden noch sorgfältig vermehrt wurden. Kandelaber mit brennenden Kerzen umstanden den Sarg.

Die Trauerrede hielt der mecklenburgische Hofprediger Superintendent Horn. An der Feier nahmen teil außer dem nunmehrigen Großherzog, der großherzoglichen Familie und deren fürstlichen Auserwählten Kronprinz und Prinz und Prinzessin August Wilhelm; der Herzog zu Schleswig-Holstein ließ sich durch seinen Hofmarschall von Ghyn-Kelomski vertreten; ferner waren u. a. anwesend vom Hauptquartier des Kaisers Generaloberst von Kessel, von den Umgebungen der Kaiserin Oberhofmeisterin Gräfin von Brodorsky, Hofstaatsdame Frau von v. Gersdorff, Kabinettsrat v. Spitzberg, Minister des königlichen Hauses Graf zu Eulenburg, der mecklenburgische Gesandte Freiherr v. Brandenstein. Mitglieder der mecklenburgischen Hofgesellschaft des Staats- und Hausministeriums, hier weilende mecklenburgische Offiziere mit ihren Damen, sowie Offiziere des 1. und 2. Garde-Mannregiments. Vor dem Sterbehause stand ein Unteroffiziersdoppelposten des 2. Garde-Mannregimentes. Die Palais und militärischen Gebäude in Berlin haben halbstück gestagt.

### Weileid des Kaisers und des Königs Ludwig.

Der Kaiser hat an den Großherzog von Mecklenburg-Strelitz folgendes Weileidstelegramm gerichtet:

Neues Palais, am 11. Juni, 11 Uhr 5 Min. nachmittags.

Tief erschüttert durch Deine Mitteilung von dem Hinscheiden Deines Vaters, die ich eben im Augenblicke meiner Abreise erhielt, bitte ich Dich, den Ausdruck meines tief empfundenen Weileids entgegenzunehmen und Deiner so schwer getroffenen Mutter anzusprechen. Möge der Herr Dir Kraft geben, Dein neues Amt mit Energie zum Wohle Deiner Untertanen auszuüben. Er tröste Dich alle wie auch die arme Großtante Augusta. Die Kaiserin schließt sich mir von Herzen an. Wilhelm.

Auch König Ludwig hat dem Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz, der Großherzogin-Witwe Elisabeth und der Mutter des verbliebenen Großherzogs, der Großherzogin Auguste Karoline, sein und der Königin herzliches Weileid zum Ableben des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz telegraphisch zum Ausdruck gebracht.

### Weileidsbesuch des Reichskanzlers.

Der Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg hat gestern dem mecklenburgischen Staatsminister Wolfart im Eden-Hotel in Berlin und dem mecklenburgischen Gesandten Freiherrn von Brandenstein Weileidsbesuche abgestattet.

## Rücktritt des neuen französischen Kabinetts.

Wenn man auch binnen kurzem mit einem Rücktritt des unter so großen Schwierigkeiten zustande gekommenen neuen französischen Kabinetts rechnen konnte, so ist doch sein Sturz schneller gekommen, als anzunehmen war. Der Draht meldete uns nämlich schon gestern am späten Abend:

Paris, 12. Juni. Der Mißtrauensantrag der Radikalen ist mit 306 gegen 262 Stimmen angenommen worden. Die Minister gingen hinaus und haben ihre Demission überreicht.

So war dem Ministerium nur eine Lebensdauer von Tage und Schreibe zwei ganzen Tagen beschieden! Wie rückständig sind wir Deutschen doch dagegen. Frankreich aber wächst, blüht und gehtet sich lichtlich unter solchen glanzvollen demokratisch-republikanisch-parlamentarischen Verhältnissen. Oder bestreitet das jemand?

### Die Regierungserklärung.

Über die letzten „Lebensstunden“ des Kabinetts wird berichtet: Die Tribünen der französischen Deputiertenkammer waren gestern dicht besetzt und alle Abgeordneten auf ihren Plätzen. als Ministerpräsident Ribot unter dem Schweigen des Hauses die ministerielle Erklärung zu verlesen begann.

Die Erklärung der Regierung versichert, daß die Regierung, die aus zuverlässigen Republikanern bestehe, ihre Existenz nur in Verbindung mit einer republikanischen Mehrheit in beiden Kammern suchen wolle. Sie kündigt sodann den Entwurf über die Anleihe und die sofort vorzunehmende Prüfung einer durch das Finanzgesetz festzusetzenden allgemeinen Einkommensteuer an. Das Gleichgewicht des Budgets sei nur um den Preis strenger Sparsamkeit und mit Hilfe der Mehrerträge der durchaus nötigen neuen Steuern zu erzielen. Über das Gesetz betreffend den

### dreijährigen Dienst

sagt die Erklärung: Das Gesetz über die Dauer der Militärdienstzeit, welches in der vorhergegangenen Legislaturperiode nach langen Beratungen in weichen alle Erwartungen rückfalllos zum Ausdruck gekommen sind, beschlossen worden ist, ist gerade erst zur Anwendung gelangt und kann heute noch nicht wieder den Gegenstand von Erörterungen bilden. Die Militärgesetze müssen von allen Gesetzen die größte Stabilität haben. Wenn wir den Fehler begehen, an diesen neuen Gesetzen zu rütteln, obgleich nichts an dem Gleichgewicht der militärischen Kräfte in Europa sich geändert hat, so verlieren wir zugleich mit der uns nötigen Sicherheit den moralischen Erfolg, den wir der Annahme dieses Gesetzes und seiner Ausnahme im Vorde verdanken.

Die Regierung wird das Parlament um die baldmöglichste Annahme eines Gesetzes über die militärische Jugend-erziehung ersuchen und in Einverständnis mit der Kammer Maßnahmen treffen, um der Reserve, die einen wesentlichen Bestandteil der Armee darstellen, eine festere Organisation zu geben. Die Regierung wird darüber wachen, daß die Militärverwaltung aus dem Gesetz alles heraushole, was es hergeben kann, daß sie aber auch nicht unterlasse, um besser für die Gesundheit unserer Soldaten zu sorgen und eine Verzerterung der

Kräfte, die der Verteidigung des Landes gewidmet sind, zu verhüten.

### Die auswärtige Politik Frankreichs

wird in demselben Geiste wie bisher geleitet werden. Wir werden die Kraft, welche wir einem unveränderlichen Bündnis und unserer Entente mit einer Nation verdanken, deren kostbare Freundschaft wir erworben haben, dazu anwenden, um, soweit es von uns abhängt, zur Erhaltung des Weltfriedens beizutragen und dabei um so mehr Erfolg haben, wenn unsere Wehrmacht keine Einbuße erleidet.

### Die Richtung der

### inneren Politik

läßt sich in drei Worten zusammenfassen: Aufrechterhaltung des Charakteres des Staates, Steuergerechtigkeit und soziale Gerechtigkeit.

Die Erklärung schließt mit einem warmen Aufruf an alle Republikaner.

### Das Mißtrauensvotum mit 44 Stimmen angenommen.

Nach einer sehr bewegten Debatte wurde die von dem geeinigten Radikalen Dalimier und Gen. eingebrachte Mißtrauensstagesordnung mit 306 gegen 262 Stimmen angenommen.

Die Mißtrauensstagesordnung Dalimiers hatte folgenden Wortlaut: „Die Kammer ist, indem sie den Willen der Mehrheit respektiert, entschlossen, nur einer Regierung ihr Vertrauen zu bewilligen, welche fähig ist, die Einigkeit der Kräfte der Linken zu verwirklichen.“

Das Abstimmungsergebnis wurde von der ganzen Linken mit stürmischem Beifall begrüßt. Die Minister verließen sofort den Saal, um dem Präsidenten der Republik ihre Demission zu überreichen.

Ribot erklärte im Namen des Kabinetts, daß er die Tagesordnung Dalimiers zurückweise und nur die von dem Linkenrepublikaner Berger und Gen. beantragte Vertrauensstagesordnung annehme.

### Wer hat das Kabinett gestürzt?

Aus dem Abstimmungsergebnis geht hervor, daß die geeinigten Radikalen, die Republikaner, Sozialisten und geeinigten Sozialisten entsprechend der ausgegebenen Parole geschlossen gegen das Ministerium Ribot gestimmt haben. — Der Präsident der Republik hat die Demission des Kabinetts Ribot angenommen.

### Auf der neuen Ministerjuche.

Die große Mehrheit, die sich gegen das Kabinett Ribot ausgesprochen hat, selbst unter den geeinigten Radikalen Überaus hervorgerufen. In parlamentarischen Kreisen nimmt man es als selbstverständlich an, daß der Präsident der Republik einen der Führer der geeinigten Radikalen mit der Bildung des neuen Kabinetts betrauen müsse.

## Das Fideikommißgesetz im Abgeordnetenhaus.

### Preußischer Landtag.

#### Abgeordnetenhaus.

92. Sitzung am Freitag, 12. Juni.

(Ausführlicher Bericht und Schluß.)

(Anfang s. Sonnabend-Morgenausgabe.)

### 1. Beratung des Fideikommißgesetzes.

#### Zustizminister Dr. Weseler:

Das alte preußische Fideikommißgesetz hat im Laufe der Zeit eine solche Entwicklung gefunden, daß die Ergebnisse zu nicht leichten Bedenken geführt haben, die hervorgetretenen Bedenken müssen beachtet werden. Schon damals bei der Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches wurde die Frage aufgeworfen, die Angelegenheit reichsgesetzlich zu regeln. Man ist aber zu der Überzeugung gekommen, daß die Regelung dieser Frage der Landesgesetzgebung überlassen bleiben müsse. Die Regierung ist der Ansicht, daß einer großen Ausdehnung der Fideikommiße vorgebeugt werden müsse. Sie hat auch die Überzeugung, daß auf rechtlichem Gebiet allerlei Änderungen erforderlich sind, wobei der jetzigen Lage des Rechts eine Unsicherheit, eine zu große Vielheit des Rechts entstanden ist. Die Materie haben wir zu regeln versucht, daß den Interessen der Allgemeinheit gedient ist. Wir haben dafür Sorge getragen, daß die Fideikommiße nicht zu großen Umfang annehmen. In kleinen Fideikommißen ist wirtschaftlicher, weil sich der Besitz mehr um die Einzelheiten kümmern kann. Bei dem Gegenstand war die Frage wichtig, daß der Gegenstand der Fideikommiße durch das Gesetz möglichst genau festgestellt wird. Der Fideikommißbesitzer muß seine Aufgabe, die im staatlichen Interesse notwendig ist, erfüllen können. Die Regierung ist der Ansicht, daß den bisherigen Fideikommissen wirtschaftlich die weitere Entwicklung nicht beschränkt werden darf. Die Regierung glaubt, mit dem Gesetzesentwurf einen wesentlichen Schritt vorwärts getan zu haben. Die Fideikommiße müssen so verwaltet werden, daß sie das leisten können, was nach den Erfahrungen der Landwirtschaft mögklich ist. Der Fideikommißbesitzer soll gegenüber den anderen Rohgrundbesitzern nicht schlechter gestellt werden. Der Entwurf fordert für alle Fideikommiße die königliche Genehmigung. Darin brüdt sich die Mitwirkung der Regierung aus. Die eigen-

liche Verwaltung des Fideikommißwesens fällt nach dem Entwurf der sog. Fideikommißbehörde zu, die gegenüber dem bisherigen Rechtszustande weitergehende Befugnisse bekommt. Über hervortretende Mängel und Anzuträglichkeiten hat der Justizminister Entscheidung zu treffen. Neben den Fideikommissen behandelt das Gesetz auch die Familienstiftungen. Über alle Einzelheiten wird sich in der Kommission reden lassen, die das Abgeordnetenhaus jedenfalls für die Angelegenheit niederlegen wird.

#### Abg. v. Weseler (konj.):

Wir erkennen an, daß eine Neuregelung des gegenwärtig geltenden Fideikommißrechts unbedingt notwendig ist, und zwar sowohl in formeller wie in materieller Beziehung. Wir halten ferner den Gegenentwurf in der Fassung, die er im Herrenhause erhalten hat, für eine geeignete Grundlage für unsere Beratungen. Er gibt dem Fideikommißrecht eine dem Bedürfnis entsprechende andere Gestalt. Der Familienfideikommißgedanke ist ein durchaus konservativer Gedanke. Für die Bestrebungen auf Wahrung und Erhaltung alles dessen, was in dieser Zeit, wo alles flieht, den ruhenden Pol in der Erde bilden, kommen ganz vorzüglich diejenigen Familien in Betracht, die mit dem Grund und Boden verwachsen sind, bei denen die Tradition von Geschlecht zu Geschlecht überliefert ist, die den Heimatsinn der Väter überkommen haben, die in schweren Zeiten dem Vaterlande von großem Nutzen gewesen sind. In den Zeiten der Revolutionen von Freiheit und Gleichheit die Lösung war, hat man die Fideikommiße abgeschafft, weil man das Vorrecht der einzelnen als ein Unrecht hinstellte, aber sobald der Rausch der Revolution einer nichteren Erwägung wieder Platz gemacht hatte, hat man sie überall, mit ganz geringen Ausnahmen, wieder eingeführt. Für die Wahrung der wirtschaftlichen Bedeutung der Fideikommiße wird sich hier sicher ein gemeinsamer Boden finden. Der Wert des deutschen Holzes und des deutschen Waldes würde noch erheblich höher sein, wenn der Wald in seiner Gesamtheit so bewirtschaftet würde wie die Fideikommißforsten. Nicht minder bedeutend ist das Fideikommiß für den technischen Fortschritt in der Landwirtschaft. Hier hat der Großbesitz geradezu bahnbrechend gewirkt. Für die Kultur von Getreide- und Moorlän- den hat der Großbesitz und haben die Fideikommiße ganz besonders Großartiges geleistet. Der wirtschaftliche Nutzen der Fideikommiße steht außer Frage, aber eine allzu große fideikommissarische Bindung des Bodens würden wir für ein

Gefahr halten. Allerdings vermischen wir zu unserm großen Bedauern die Regelung der Bildung der bauerlichen Fideikommiss...

Die Kommission muß beauftragt werden, daß Fideikommissrecht auch auf bauerlichen Besitz auszudehnen. Wir halten die Vorlage für eine geeignete Grundlage zur weiteren Beratung...

Es ist richtig, daß dem Herrenhause Verdienst gebührt, diesen Gesetzesentwurf mit Veranlassung zu haben. Aber auch das Abgeordnetenhaus hat immer die Forderung nach einer gesetzlichen Regelung der gesamten Materie erhoben...

Die Kommission muß beauftragt werden, daß Fideikommissrecht auch auf bauerlichen Besitz auszudehnen. Wir halten die Vorlage für eine geeignete Grundlage zur weiteren Beratung...

Im Austrage meiner Rede möchte ich ausdrücklich auf die anheilsvollen Folgen hinweisen, die sich daraus ergeben, daß dem Landtag so wichtige gesetzgeberische Aufgaben erst in einem so späten Stadium gestellt worden sind...

liche Gesichtspunkt muß aber zurücktreten dahinter, daß die Fideikommission einen Teil einer Besitzfestigung des Grundbesitzes bilden, wie er für eine richtige Besitzmischung erwünscht ist...

Im Reichstage ist vor einem Jahre auf Antrag meiner Partei ein Beschluß gefaßt worden, durch den die Regierung aufgefordert wurde, dafür zu sorgen, daß eine zu weit gehende fideikommissarische Bindung des Bodens ausgeschlossen werde...

Durch den vielen gebundenen Besitz ist besonders in der Ostmarken eine sehr hohe Preissteigerung des Grundbesitzes eingetreten. Durch die Beschlüsse des Herrenhauses wird die Fideikommissbildung noch ungebührlich gesteigert werden...

Nächste Sitzung Sonnabend früh 10 Uhr. (Beratung des Antrages des Staatsministeriums auf Vertagung des Abgeordnetenhauses; Antrag auf Sistierung eines gegen den Abg. Dr. Liebknecht schwebenden Disziplinarverfahrens; Fortsetzung der heutigen Beratung; Petitionen.) - Schluß 5 Uhr.

Zehn Jahre Zuchthaus für einen Noth.

Der frühere Notar Dr. Becke in Hamburg wurde am Freitag von der ersten Strafkammer des Hamburger Landgerichts wegen Betruges und Untreue in 24 Fällen zweier Zuchthausstrafe von 10 Jahren und zehnjährigem Ehrverlust verurteilt...

Die schwedischen Turner und Sänger in der Militärturnanstalt.

Die schwedischen Turner und Sänger, die seit Mittwoch abend sich in Berlin aufhalten, waren Freitag mtag Gäste der Militärturnanstalt. Vor einem Parkett von über 100 Offizieren zeigten sie ihr Können...

Generalmajor Bald, der schwedische Gesandte Graf Taube, sowie sein Bruder Oberst Graf Taube, Rittermeister von Adlerkreuz und Hauptmann Lamm, die beiden Attacheés von der schwedischen Gesandtschaft...

Mit einer Anzahl von Chorgesängern begannen die zweistündigen Vorführungen. Dann marschierten die Turner, voran die Schwedensflagge, auf. Freiübungen, Übungen am Reck, Bod und Pferd wechselten ab, und brauender Beifall lobte die Turner...

Dann ergriff General Bald das Wort. Er sprach davon, daß die Schweden sich in Deutschland nicht als Fremde fühlten, denn sie begegneten hier einem Volk, mit dem nahe Verwandtschaft und seit Jahrhunderten bestehende gemeinsame Interessen sie verknüpften...

Mächtig erklang die 'Wacht am Rhein' vom Schwedenchor gesungen, und ein vierfaches Hurra auf Deutschland folgte. Dann überreichte General Bald dem Kommandeur der Militärturnanstalt, Oberstleutnant von Bauer einen Erinnerungsbecher als Ausdruck der Gefühle der Freundschaft und Sympathie...

Die griechisch-türkische Spannung.

Aus bester griechischer diplomatischer Quelle verlautet, daß der griechische Gesandte dem Großwesir mündlich erklärt hat, daß die Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei einen gefährlichen Charakter annehmen würden...

Die Nachricht, Griechenland habe der Türkei bereits ein Ultimatum wegen der Vertreibung der Griechen gestellt wird allerdings von offiziöser griechischer Seite für unrichtig erklärt.

Der Tag der Einnahme Konstantinopels.

Anläßlich des Jahrestages der Einnahme von Konstantinopel, der zum ersten Male seit 1453 auf die Initiative einer Gruppe von ottomanischen Patrioten mit dem Marineminister an der Spitze feierlich begangen wurde, veröffentlicht die Presse patriotische Artikel...

Zur Tagesgeschichte.

Das Wohnungsgezet.

Die preußische Staatsregierung hat dem Abgeordnetenhaus einen Antrag zugehen lassen, nach welchem auch die Wohnungsgezetkommission während der Vertagung des Hauses ihre Arbeiten fortsetzen solle...

Internationaler Presskongress.

Bei der Eröffnung der Arbeitssitzung des 16. Internationalen Presskongresses in Kopenhagen sagte der Präsident, Chefredakteur des Neuen Wiener Tagesblattes Wilhelm Singer, über die Ziele und Bestrebungen des Kongresses:

Zunächst wollen wir die Journalisten von den übeln und bösen Befreiung, die sie dann am meisten bedrohen, wenn sie nicht einig sind, um sich ihnen zu widersetzen und sich energisch zu verteidigen...

Nationale Kundgebung gegen den italienischen Ausstand.

Infolge einiger Ruhestörungen, die an der Eisenbahnstrecke vorgekommen sind, sind Truppenabteilungen zur Verstärkung von Neapel abgegangen. Abgesehen von geringen Verspätungen wickelt sich der Zugverkehr in aller Ordnung ab...

Auch in Bari fand eine große Kundgebung der Ordnungsparteien statt. In Foligno ist der Eisenbahndienst wieder völlig aufgenommen worden. Lediglich auf der Strecke nach Ancona fährt die Bahn nur teilweise.

Deutsches Reich.

Hohenzollern-Kanal. Der große Schiffahrtsweg Berlin-Stettin soll die Bezeichnung Hohenzollern-Kanal erhalten.
Erledigte Reichstagsmandate. Im Reichstage sind zur Zeit drei Mandate erledigt: 1. Coburg (bisher Duard) (n.l.), Labiau-Wehlau (bisher v. Massow) (konf.), 17. Württemberg (Nabensburg), bisher Lefer (Str.).

Das Fideikommissgesetz. Die 17. Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorberatung des Fideikommissgesetzes wird sich heute, Sonnabend, konstituieren. Zum Vorsitzenden wird Abg. von Rödiger (konf.), zum Stellvertreter Abg. Waldstein (Wpt.) gewählt werden.
Auszeichnung. Der deutsche Kaiser verlieh dem Schriftsteller und Vertreter der 'Nordb. Allgem. Zig.' in Wien, Hermann Greiml den Kronenorden dritter Klasse.

Zum Oberbürgermeister von Brandenburg wurde bei der gestrigen Wahl durch die Brandenburger Stadtvorordneten Stadtrat Schleusener-Stettin gewählt. Bürgermeister Niendorf erhielt 9 Stimmen. Um die Stelle hatten sich 88 Herren beworben. Vier standen zur engeren Wahl.
Abg. Hammer. Die Geschäftsordnungs-Kommission des Abgeordnetenhauses beschloß, die Genehmigung zur Strafverfolgung des Abg. Hammer (konf.) während der Vertagung des Landtages nicht zu erteilen. Abg. Hammer soll sich einer Beleidigung schuldig gemacht haben.

Die roten Jugendorganisationen. Vom bayerischen Staatsministerium des Innern ist der 'Münchener Zeitung' auf ihre Anfrage, ob die Meldung von der beabsichtigten Auflösung der geplanten sozialdemokratischen Jugendorganisationen im Deutschen Reich zutreffend sei, geantwortet worden, daß eine Auskunft nicht gegeben werden könne. Daraus schließt man, daß tatsächlich Verhandlungen in der berührten Angelegenheit geführt werden.

Afrika.

Die Kapregierung bleibt im Amt. Sie begründet ihr Verbleiben damit, daß sie, wenn sie auch die Schwere ihrer Niederlage nicht verkenne, im Falle ihres Rücktritts zum Nachteil für das Land viel wichtige Gesetzesarbeit unerledigt lassen müßte.

Furchtbare Fliegerkatastrophe auf der Graudener Fliegerstation.

Vier Menschen tot.

(Eigener Bericht des Poſener Tageblattes.)

N. Graudenz, 12. Juni.

Von einem furchtbaren Unglück ist, wie telegraphisch schon kurz gemeldet wurde, heute nachmittag die Militärfliegerstation in Graudenz betroffen worden. Von ferne konnte man das Aufsteigen von kleinen Rauchwolken beobachten, und halb ertönte auch die Sirene der Graudener Feuerwehr. Man sprach von einem kleinen Brande. Daß sich aber inzwischen eine furchtbare Explosion mit Menschenverlust ereignet hatte, wurde erst später bekannt. Auf dem Plage der Militärfliegerstation waren am Vormittag zwölf Fässer Benzin eingetroffen, die zur Vervollständigung der Reserven dienen sollten. So waren denn auch ein Sergeant, ein Unteroffizier, ein Gefreiter und ein Gemeiner dabei, das Benzin mittels Stichtoff in den unterirdisch angelegten explosionsfähigen Benzintank zu drücken. Kaum waren die vorbereitenden Arbeiten erledigt, als plötzlich ein

Benzinjah mit großer Gewalt explodierte.

Die auslöchernde Stichtamme griff mit unglaublicher Geschwindigkeit auf die andern vollen Benzinfässer über und brachte auch diese zur Explosion. Eine gewaltige etwa 20 Meter hohe Flamme schoß empor und entwickelte große Rauchmengen. Die Fässer flogen in die Luft und fielen gegen 100 Meter von der Explosionsstelle entfernt brennend nieder. Durch die gewaltigen Flammen geriet der linke Flügel des einen Flugzeugschuppens, an dem sich der Benzintank befindet, in Brand, auch ein daneben befindlicher Anbau fing Feuer und es bestand im Augenblick die Gefahr, daß der ganze Schuppen mit dem Inventar und den wertvollen Flugzeugen ein Raub der Flammen werden könnte. Hier traten aber sofort sämtliche Fliegeroffiziere und die gesamten Mannschaften der mit der 2. Kompanie des Fliegerbataillons Nr. 2 belegten Fliegerstation in Tätigkeit, obwohl noch immer die Flammen hochschlugen. Mit großer Geistesgegenwart und Umsicht wurde der brennende Schuppen betreten und die Flugzeuge, die volle Benzinfüllungen hatten, aus der Halle entfernt. Wäre diese Maßnahme nicht sofort getroffen worden, dann wäre die Explosion noch schlimmer gewesen.

Vier Soldaten getötet.

Die bei der Abfüllung des Benzins tätigen Leute, der Sergeant Nahrstedt, der Unteroffizier-Flugzeugführer Bertram, der Gefreite Kühnlein und der Flieger Soldat Müller mußten leider bei dem so plötzlich eingetretenen Unglück ihr Leben lassen. Durch die Gewalt der Benzinexplosion waren ihre Leichen buchstäblich zerstückelt. Die einzelnen Körperteile flogen in die Luft und fielen schwellend nieder. Die Körper sind vollständig verkohlt, die Erkennung der Getöteten war nur durch die Uniformabzeichen (Treffen und Knöpfe) möglich. Ein Hund des Sergeanten Nahrstedt, der in der Nähe stand, wurde mit dem brennenden Benzin übersüßt. Mit abgebrannten Ohren und verbranntem Fell lief er umher, bis eine Kugel ihn von seinen Qualen erlöste. Das Feuer an dem Schuppen selbst wurde durch acht Schlauchleitungen wirksam bekämpft und war mit Hilfe der Graudener Freiwilligen Feuerwehr bald gelöscht. Dabei mußte mit größter Vorsicht und Unerlöschtheit vorgegangen werden, um den unterirdisch angelegten Benzintank vor einer Explosion zu bewahren.

Der Brandschaden.

Ist nicht hoch, da die Flugapparate und Geräte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden konnten. Von maßgebender Stelle wird der Schaden auf 35 000 M. angegeben. Allein bedauerlich bleibt, daß vier weitere Soldaten dabei ihr Leben lassen mußten.

Unterschiedlicher Verfall.

Der aus Weversleben, Kr. Helmsdorf, stammte, hatte gute Erfolge in der Flugkunst aufzuweisen. Er war ein unerlöschender Flugpilot und hatte erst kürzlich das silberne Abzeichen für Flugzeugführer erhalten. Er unternahm vor kurzem einen größeren Überlandflug über Danzig, Stettin nach Schwerin in Mecklenburg. Der Sergeant Nahrstedt ist aus Sanbau, Kreis Jerichow II, gebürtig; er gehörte der Fliegertruppe seit einem halben Jahre an. Der Gefreite Kühnlein stammt aus Erlangen, der Flieger Soldat Müller aus Stettin.

Über die Ursache der Katastrophe.

Wird wohl schwerlich etwas festzustellen sein, da die bei den Arbeiten allein Beteiligten tot sind. Dem Sergeanten Nahrstedt, dem große Zuverlässigkeit eigen war, war die Verwaltung des Depots anvertraut; auch eine Fahrlässigkeit, z. B. durch eine brennende Zigarette oder ein weggeworfenes brennendes Streichholz erscheint ausgeschlossen, da die Beteiligten die Gefährlichkeit ihrer Arbeit kannten und immer wieder Ermahnungen zur Vorsicht von ihren Vorgesetzten erhielten.

Die Leichen der auf so tragische Weise aus dem Leben geschiedenen Soldaten wurden nachmittags eingesargt und werden voraussichtlich morgen hier am Garnisonkirchhof zur letzten Ruhe geleitet werden, sofern die inzwischen benachrichtigten Angehörigen nicht eine Überführung in die Heimat wünschen. Am Nachmittag war die Fliegerstation das Ziel vieler Graudener; doch waren Sperrmaßregeln getroffen.

Großherzog Adolf Friedrich †.

Ueberführung der Leiche.

Berlin, 12. Juni. Die irdische Hülle des verstorbenen Großherzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz ist kurz nach Mitternacht auf dem Stettiner Bahnhof übergeführt worden. Sechzehn Unteroffiziere des 2. Garde-Flanienregiments trugen den schweren Metallfarg auf den Trauerwagen, der von sechs mit langen, dunkelviolettten Decken behängenen Pferden gezogen wurde. An die Spitze des Zuges setzte sich eine halbe Eskadron Flanien, die andere Eskadron ritt hinterher. In einer Reihe Wagen folgten dann als Vertreter des Kaisers Generaloberst v. Kessel, die Großherzogin-Witwe Elisabeth, der junge Großherzog, die Herren der mecklenburgischen Gefandtschaft und andere. Erst gegen 1 1/4 Uhr traf

der Zug auf dem Stettiner Bahnhof ein, wo der Leichenzug in schwarz drapierten Wagen niedergelegt wurde, während ein zweiter Wagen eine Fülle von Blumen aufnahm. Nach einem stillen Gebet begaben sich die Fürlichkeiten nach ihren Hotels um heute früh dem toten Fürsten das letzte Geleit zu geben.

Telegramme.

Ein Streikprozeß.

München i. G., 12. Juni. (Privattelegramm.) Nach dreitägiger Verhandlung ist gestern nachdem im Mühlhausener Streikprozeß gegen den Redakteur Keller von der Mühlhausener Volkszeitung das Urteil gefällt worden. Es lautete auf 3 Monate Gefängnis und Tragung der Kosten. Den Beleidigten wurde die Publikationsbefugnis für fünf Mühlhausener Zeitungen auf Kosten des Angeklagten zugesprochen. Der Staatsanwalt hatte acht Monate Gefängnis beantragt.

Verfrühter Ausbruch einer Revolution?

Rom, 12. Juni. Zu Ende der Kammerperiode gab Ministerpräsident Salandra Auskunft über die Vorgänge in der Romania. Sie seien wahrscheinlich der verfrühte Ausbruch einer wohl vorbereiteten Verschwörung. Der Plan der Verschwörung scheint auf Isolation einiger Städte, besonders von Nabenna ausgegangen zu sein, wo der Polizeichef tödlich verwundet worden sei. Jetzt sei die Stadt ziemlich ruhig, aber das Landgebiet noch immer in Aufregung. Die Regierung sei entschlossen, ihre verantwortungsvolle Aufgabe mit Menschlichkeit, aber auch energisch zu erfüllen.

Änderung des russischen Paßgesetzes.

Petersburg, 12. Juni. Die Kommission der Reichsduma für Initiativ-Anträge schloß sich dem Vorschlag der Finanzkommission an, die Ausländerpässe aufzuheben. Sie beschloß ferner die Paßsteuer für die Auslandsreisenden abzuschaffen.

Zum Sturz des französischen Kabinetts.

Paris, 12. Juni. Die 306 Stimmen der Mehrheit in der entscheidenden Abstimmung über die Priorität der Tagesordnung Dalimier setzten sich zusammen aus 101 geeinigten Sozialisten, 28 unabhängigen Sozialisten 178 geeinigten Radikalen und Radikalen und 4 von diversen Gruppen. Die 262 Stimmen der Minderheit waren 2 geeinigten Radikale, 63 Radikale, 8 unabhängige Sozialisten, 59 Linksrepublikaner, 55 Progressisten, 31 Mitglieder der Action liberale, 18 von der Rechten und 36 Unabhängige, die fast alle aus dem Programm der Rechten gewählt worden waren. 31 Abgeordnete enthielten sich der Stimme.

Paris, 12. Juni. Heute abend ist es auf dem Boulevard zwischen Anhängern und Gegnern des Kabinetts Ribot zu leichten Zusammenstößen gekommen, wobei es hier und da Schlägereien gab. Der Polizei gelang es jedoch, die Ruhe wiederherzustellen. Verhaftungen wurden nicht vorgenommen.

Ein Ultimatum an die albanischen Aufständischen.

Wien, 12. Juni. Die 'Albanische Korrespondenz' meldet aus Durazzo: Es lautet, der Ministerrat habe beschlossen, an die Aufständischen ein Ultimatum zu richten, in dem sie aufgefordert werden, sich binnen 24 Stunden bedingungslos zu unterwerfen und die Waffen abzuliefern. Im Falle der Nichterfüllung der Forderung soll am Sonnabend von allen Seiten ein Angriff auf die Aufständischen erfolgen. (Das ist die einzige richtige Sprache der Unterhandlung mit den Rebellen.)

Schließung der athenischen Börse.

Athen, 12. Juni. Wie die 'Agence d'Athènes' meldet, hat die Regierung nach Verständigung mit der Nationalbank und dem Börsenrat die Schließung der Börse in Athen angeordnet, so lange die Lage unsicher wäre.

Goldsendungen aus Amerika.

Newyork, 12. Juni. (Privattelegramm.) Fast alle transatlantischen Dampfer, die in diesen Tagen Newyork verlassen haben, führten große für Europa bestimmte Goldsendungen mit. An Bord der gerade unterwegs befindlichen Dampfer 'Kronprinz Wilhelm' und 'Savole' sind 11 1/2 Millionen Dollar Gold verladen worden, die für die Bank von Frankreich bestimmt sind; an Bord des Dampfer 'St. Paul' und 'Oceanie' werden 6 1/2 Millionen Dollar nach Europa geschickt.

Bandel, Gewerbe und Verkehr.

G. F. Dyles Erben A.-G. Breslau. In der am Freitag abgehaltenen Aufsichtsratsitzung wurde festgestellt, daß der kaufmännische Direktor hinter dem Rücken seiner technischen Kollegen und entgegen den genauen Anordnungen des Aufsichtsrates erhebliche Termingeschäfte in Zinn für die Gesellschaft unterhalten hat, auf denen nach einer von der Deutschen Treuhandgesellschaft aufgestellten vorläufigen Berechnung zurzeit ein Verlust von rd. 1 360 000 M. liegt. Der Aufsichtsrat hat den Direktor Wölfler abberufen und die Procura eines Prokuristen zurückgezogen. In dieser Meldung wird bestätigt, was wir in der letzten Morgenausgabe schon über den Stand der Gesellschaft gesagt haben. (Die Red.)

Zuckerberichte.

Hamburg, 12. Juni. nachm. 2.10 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Prod. Basis 88%, Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juni 9.47 1/2, für Juli 9.55, für August 9.65, für Okt.-Dezbr. 9.60, für Jan.-März 9.75, für Mai 9.92 1/2, Ruhig.
Hamburg, 12. Juni. abends 6 Uhr. Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance. frei an Bord Hamburg für 50 Kilogr. für Juni 9.45, für Juli 9.55, für August 9.65, für Oktober-Dezember 9.60, für Januar-März 9.75, für Mai 9.92 1/2, Still.
Paris, 12. Juni. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88%, neue Kondition 31 1/4, a 31 1/2. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 für 100 Kilogr. für Juni 34 1/4, für Juli 34 3/8, für Juli-August 34 1/2, für Oktober, Januar 32 1/2.

Berlin, 12. Juni. Wetter: schön.

Newyork, 12. Juni. Tendenz: stetig. Canadian Pacific Aktien 194 25, Baltimore und Ohio 91 1/2, United States Steels Corporation 62 3/4.

Newyork, 12. Juni. Weizen für Juli 94 1/2 für September 91, 50 für Dezember, 92 7/8.

Hamburg, 12. Juni. nachmittags 2 Uhr. Getreidemarkt. Weizen stetig, Mecklenburg und Ostholsteiner 208-212. Roggen fest, Mecklenburger u. Altin. neuer 177-181. russ. cif. 9. Juni 10/15 Juni-Juli 127.50. Gerste stamm. südruß. cif. Juni 130.00. Hafer stetig, neuer Polst. u. Mecklenbg. 168-172. Weis. matt. Amerikanischer mild cif. für Juni-Juli ---, Sa. Plata cif. für Juni-Juli 108.50. Rüböl ruhig, verzollt 67.50. Weisöl ruhig, loko 54.00, für Juli-August 55.50. - Wetter: Nach Regen aufklärend.

Hamburg, 12. Juni. nachm. 2.30 Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos für September 50.25 Gd., für Dezember 51.00 Gd., für März 51.50 für Mai 51.75 Gd. Ruhig.

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 12. Juni.

Zum Ostmarkenfluge.

Der Schlesische Verein für Luftfahrt teilt mit, daß bereits ein Doppeldecker von Freiburg auf dem Ostbahnhofe in Breslau ausgelassen wurde, der nächste Woche am Ostmarkenfluge teilnimmt. Ebenso trafen Bedienungsmannschaften aus Freiburg i. B. bereits gestern dort ein. Der Apparat wurde auf dem Gaudauer Gergierplate untergebracht. Es ist ein Aviatikdoppeldecker des Fliegerbataillons Nr. 4.

Ostmärkische Ruderregatta in Bromberg.

Zu der am 28. d. Mts. auf dem Brahnauer Holzhafen in Bromberg stattfindenden 4. Ostmärkischen Ruderregatta sind zahlreiche Rennen eingelaufen. 18 Ruderer aus den Provinzen Posen, Schlesien, Ost- und Westpreußen haben ihre Beteiligung angemeldet. darunter der Ruderklub 'Neptun' und der Ruderverein 'Germania' aus Posen. Die einzelnen Rennen — im ganzen sind 13 vorgesehen — weisen zumeist eine recht starke Besetzung auf. Für den Junior-Bier sind z. B. 12, für verschiedene andere Rennen 8 und 9 Boote gemeldet.

X Ernennung. Beim Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten ist der Regierungssekretär Willy Scheffler aus Bromberg zum Geheimen expeditionierenden Sekretär und Kalkulator ernannt worden.

X Justizpersonalien. Zum Landgerichtsdirektor ist ernannt der Landgerichtsrat Hochberg in Thorn. Dem Amtsgerichtsrat, Geh. Justizrat Weiskleder in Posen ist die nachgeordnete Dienstentlassung mit Pension erteilt worden. Versetzt ist der Amtsrichter Vorping in Lohsitz nach Hohenlaka. Zu Amtsrichtern sind ernannt die Gerichtsassessoren Jungk in Posen, Richard Heinicke in Westfalen und Dogal in Konig. Zum Gerichtsassessor im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Posen ist der Referendar Dr. Arthur Gläjer ernannt worden.

O Die Kavallerie-Übungsreise unter der Leitung des Inspektors der 1. Kavallerie-Inspektion, Generalleutnants Bredt aus Posen findet vom 15. bis 20. Juni statt. Die Reise beginnt in Glogau. Aus dem Bereiche des V. Armeekorps nehmen an dieser Kavallerie-Übungsreise teil: Generalmajor Kusche, Kommandeur der 9. Kavallerie-Brigade, Major Freiherr von Gersdorff, vom Stabe des Dragoner-Regiments Nr. 4, Major von Bose vom Stabe des Flanien-Regiments Nr. 10, Rittmeister von Choltih, Eskadronchef im Flanien-Regiment Nr. 10 und Rittmeister Blanc, Eskadronchef im Regiment Königsjäger zu Pferde Nr. 1.

X Molkereiwesen. Am 8. Juli d. J. beginnt an der Lehranstalt für Molkereiwesen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Posen zu Wreschen ein drei Monate dauernder Kursus.

X Der Wasserstand der Warthe betrug hier + 0.00 Meter, gegen + 0.04 Meter gestern früh.

f. Wittkomo, 12. Juni. Beim Ausspannen seiner Pferde erlitt der Landwirt Preghbilski in Gaj durch Hufschlag des einen Pferdes einen Rippenbruch.

F. Unruhstadt, 9. Juni. Die Einlagen bei der städtischen Sparkasse betragen am 31. März d. J. 1 535 186.43 Mark. Der Reservefonds beziffert sich auf 141 560.07 Mark. Seit dem Bestehen der Sparkasse sind aus dem Reservefonds zu gemeinnützigen Zwecken 179 643.19 Mark verausgabt worden. — An Wehrgeld werden in unserer Stadt von 26 Steuerzahlern 4150 M. aufgebracht.

\* Kolzig, 9. Juni. Bei der am Montag hier abgehaltenen Jagdverpachtung gab Fabrikant Kamané-Berlin das Meistgebot mit 1830 Mark ab; ferner gaben u. a. Gebote ab Fabrikant M. Gebhard-Berlin mit 1810 Mark und Guisbesitzer S. Freyer-Wierzeban mit 1760 Mark. Der Zuschlag erfolgt in drei Wochen. Vor 12 Jahren brachte die Jagd in nicht öffentlicher Verpachtung 212 M.

□ Ereignis. 12. Juni. Ein Sergeant der Maschinengewehr-Abteilung der Königlich-königlichen Grenadiere hat heute seine Braut ihren fünfjährigen unehelichen Sohn und hierauf sich selbst erschossen. weil der Heirat große Hindernisse entgegenstanden.

\* Beuthen (Oberschlesien), 12. Juni. Mittwoch abend stürzte der Maurer Franz Jazar aus Gogolin auf der Station Bismardhütte bei dem Versuch, das Dach eines Eisenbahnwagens zu erklimmen, von dem fahrenden Zug herab und blieb tot liegen.

\* Thorn, 12. Juni. Gestern nachmittag ist in der Weichsel in der Nähe von Wieselkünde der 10jährige Sohn des Waisenweikers a. D. Adam ertrunken. Der Knabe wollte einen Strumpf, der ins Wasser gefallen war, ergreifen und fiel dabei in die Weichsel. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Hamburg, 12. Juni, abends 6 Uhr. Kaffeemarkt. Good ... Santos für September 50,00 Gd., für Dezember 51,00 Gd., für März 51,25 Gd., für Mai 51,75 Gd. Ruhig.

83,00, Harp. Bergb. 177 1/2, Westeregin Alkaliwert 192,00, Phönix ... Bergbau ult. 236,25, Laurahütte ult. 148,00, Verein deutscher ... 172,10, Privatbankf. 2 1/2, London kurz 20,460, Paris kurz 81,375.

Telegraphische Fondstärke

Breslau, 12. Juni. (Schluß-Kurse.) 3 1/2 Prozent. Schlesische Pfandbriefe lit. A. 87,80, 4proz. Poln. Pfandbriefe (5proz. Couponsteuer) 80,00, Bresl. Diskontobank-Akt. —, Schlef. Bank-Aktien 150,00, Archimedes-Aktien 122,00, Bresl. Spiritus-Ges. Akt. 445,00, Cellulose-Fabrik Felsmühle-Aktien 151,50, Donnersmarchhütte-Aktien 337,00, Eisenhütte Silesia Akt.-Ges.-Aktien 113,25, Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.-Aktien 104,00, Rattowitzer Bergbau-Aktien 211,00, Königs- und Laurahütte-Aktien 148,00, Niederschlef. Elektr.- und Kleinbahn-Aktien 153,50, Oberschlef. Eisenbahnbedarf-Akt. 87,20, Oberschl. Eisenindustrie-Aktien 78,00, Oberschlef. Kohlen-, Chem. Fabr.-Aktien 211,25, Oberschlef. Portland-Zement-Werke 153,00, Oppelner Zement (Grundmann) Akt. 153,00, Portland-Zement (Gieseler) Akt. 154,50, Schlef. Elektr.- und Gas lit. A. Akt. 181,00, Schlef. Elektr. u. Gas lit. B. Akt. 178,00, Schlef. Feinindustrie Krampf Akt. 113,50, Schlef. Zement (Groschowitz) Akt. 153,50, Schlef. Zinkhütten-Aktien 345,00, Silesia Verein. chem. Fabr.-Aktien 170,00, Verein Freiburger Uhren-Fabriken 120,00, Rhodener Zuderfabrik-Aktien 150,00, Russische Banknoten 213,95, Schwächer.

Berliner Fondsbörse

Berlin, 12. Juni. Die Verschärfung, die der Konflikt Orie- ... denlands mit der Türkei erfahren hat, aber auch die unregel- ... mäßige Haltung der führenden Auslandsmärkte, bewirkten, daß ... der heutige Verkehr in schwächerer Tendenz eröffnete.

Frankfurt a. M., 12. Juni, nachm. 2 Uhr 30 Min. 3 Prozent. ... Reichsanleihe 77,05, 4proz. Preussische Staatsrente 74,90, 4proz. Österr. ... Goldrente 85,20, 4proz. Österr. einh. Rente lomb. in Kronen 80,90, 3proz. Port. unif. Anl. 3. Serie 65,80, 5proz. Rumänier amort. Rt. 03 ... 100,00, 4proz. Russ. Anl. von 1880 87,30, 4proz. Russ. Anl. 02 ... 89,70, 4 Prozent. Serbische amort. Rente 95 78,70, 4proz. Österr. ... lomb. unif. Anl. 03 —, Türkl. 400-Francs-Loose ult. 164,00, 4proz. ... ung. Goldr. 81,40, 4proz. Ung. Staatsrente in Kronen 79,80, 5proz. ... Wer. äußere Anl. 86,00, Berl. Handelsgef. ult. 151,00, Darmstädter ... Bank ult. 116,50, Deutsche Bank ult. 240,40, Diskonto-Kommandit ... ult. 187,00, Dresd. Bank ult. 149,20, Mitteld. Kreditbank 116,00, ... Nationalb. f. Deutschland 109,75, Österr. Kredit ult. 190,00, Reichsb. ... Rhein. Kreditb. 126,60, Schaaffh. Bankverein 109,10, Österr. ... Ung. Staatsb. ult. 150,50, Österr. Südbahn (Comb.) ult. 189 1/2, Ital. ... Mittelmeer —, Balt. - Ohio ult. 91,75, Anat. C.-B. ult. —, ... Prince Genri ult. 148,00, Adlers. Kleber 328,00, Affium. Berlin ... 302,50, Alg. Elektr.-Gesell. per ult. 243,00, Rahmeyer u. Co. —, ... Schudert ult. 145,00, Alumin.-Industri.-Aktien 262,90, Bad. Anilin u. ... Sodafabrik 595,00, Höchster Farbm. 572,00, Holzverhol.-Industrie ... Kronstanz 308,40, Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Peter 80,00, ... Rumf. Frankf. —, Bochumer Gußstahl ult. 220,50, Selsent. Bergb.

Am Kassaindustrieaktienmarkt war die Tendenz heute über- ... wiegend schwächer, wenngleich die Kursrückgänge sich in mäßigen ... Grenzen hielten. Für die Aktien von Textilunternehmungen, ... unter anderem für die Aktien von Spinnereien, deren Geschäfts- ... gang eine Besserung aufweisen soll, machte sich Interesse geltend.

Table with columns: Deutsche Anleihen, Dt. Hyp.-Pfr., Pr. Pfdbr., Pr. Bodbr., Pr. Rent.-Bod.-Pf., Pr. Rent.-Bod.-Pf. v. 1890, Pr. Rent.-Bod.-Pf. v. 1899, Pr. Rent.-Bod.-Pf. v. 1901, Pr. Rent.-Bod.-Pf. v. 1904, Pr. Rom.-Obligat., Pr. Rom.-Obligat. v. 1897/1899, Pr. Rom.-Obligat. v. 1894/1896, Pr. Rom.-Obligat. v. 1908, Pr. Rom.-Obligat. v. 1917, Pr. Hypoth.-Akt.-Bl., Hypotheken-Pfandbriefe, Pr. abglt. Hyp.-Pfb., I u. II, III/IV unfr. 1915, I unfr. 1916, Grundbr. P. I, Grundbr. P. II, Grundbr. P. III, Grundbr. P. IV, Grundbr. P. V.

Table with columns: Pr. Pfdbr., Pr. Bodbr., Pr. Rent.-Bod.-Pf., Pr. Rent.-Bod.-Pf. v. 1890, Pr. Rent.-Bod.-Pf. v. 1899, Pr. Rent.-Bod.-Pf. v. 1901, Pr. Rent.-Bod.-Pf. v. 1904, Pr. Rom.-Obligat., Pr. Rom.-Obligat. v. 1897/1899, Pr. Rom.-Obligat. v. 1894/1896, Pr. Rom.-Obligat. v. 1908, Pr. Rom.-Obligat. v. 1917, Pr. Hypoth.-Akt.-Bl., Hypotheken-Pfandbriefe, Pr. abglt. Hyp.-Pfb., I u. II, III/IV unfr. 1915, I unfr. 1916, Grundbr. P. I, Grundbr. P. II, Grundbr. P. III, Grundbr. P. IV, Grundbr. P. V.

Zement 2, Akkumulatoren 250, Eintracht Braunkohlen 5, Ober ... schlef. Koks 2, Kambacher 2, Naphtha Nobel 2,75, Adler Zemen ... 3,50, Gesefforff Salz 4,75, Schlef. Zellulose 2,25, Vornwohla ... Zement 3,25.

Der Geldmarkt war heute wiederum sehr leicht disponiert ... Der Privatdiskont stellte sich für langfristige Wechsel unbedeutend ... auf 2 1/2 Prozent und für kurze Sichten gleichfalls wie gestern ... auf 2 1/2 Prozent.

Kurse gegen 3 Uhr. 3proz. Deutsche Reichsanleihe 77,23 ... 3proz. Buenos —, Russische Anleihe von 1902 —, Türken ... lose 163,01, 4 1/2proz. Österr. Eisen-Anl. v. 1913 —, Kommerz- und ... Diskontobank 107,75, Darmstädter Bank 116,12, Deutsche Bank 239,23, ... Diskonto 187,11, Dresdner Bank —, Berliner Handelsgesellschaft ... 150,50, Nationalbank 109,88, Schaaffh. Bankverein 109,24, Kreditaktien ... 189,75, Wiener Bankverein —, Asow-Don Kommerzbank-Aktien ... —, Petersburger Int. Bank 178,87, Russische Bank 150,25, ... Südbader —, Baltimore 91,25, Kanada 197,12, Pennsylvania —, ... Meridionalbahn 109,12, Mittelmeerbahn —, Franzosen —, ... Lombarden —, Anatolier —, Orientbahn —, Prine ... Henry 147,50, Schantung-Eisenbahn 132,25, Elektr. Hochbahn —, ... Große Berliner Straßenbahn —, Hamburger Paketfahrt 127,00, ... Hanja 248,87, Nordb. Lloyd 110,62, Hamburg-Südamerikan. 158,00, ... Dynamit Trust 165,62, South-West —, Aumetz-Friede 157,87, ... Naphtha-Produktion 362,00, Bochumer 220,50, Oberschlesische ... Eisenindustrie Caro 77,50, Konsolidation —, Deutsch ... Zugenburger 129,12, Gelsenkirchen 182,00, Harpener 177,75, Hohenlohe ... Werke 104,00, Rattowitz —, Laurahütte 147,50, Oberschlef. Eisen ... bahnbefabr. 86,50, Drenstein u. Koppel 168,62, Phönix 235,75, Rhei ... nische Stahlwerke —, Kambacher 155,00, Alg. Elektr. 242,62, ... Deutsch-Überf. Elektr. 165,50, Gesellschaft für Elektr. Unternehmungen ... 158,62, Schudert 144,50, Siemens u. Halske —, Elektr. Licht ... und Kraft 128,00, Türkl. Tabakregie 226,75, Deutsch-Australische ... Dampfeslinie 170,62.

3 Uhr 10 Minuten. Reichsanleihe 77,25, Türkenlose 163,50 ... Deutsche Bank 239,23, Diskonto 187,12, Dresdner —, Handels ... gesellschaft 150,50, Schaaffhausen 109,25, Kredit 189,75, Asow-Don ... —, Petersburger Internationale 179,00, Baltimore 91,25, Kanada ... 197,12, Lombarden 18,62, Orient —, Henry 147,50, Schantung ... 132,25, Große Berliner Straßenbahn —, Hamburger Paketfahrt ... 127,00, Hanja 249,00, Nordb. Lloyd 110,37, Deutsch-Australische ... Aumetz 153,75, Bochumer Guß 220,50, Deutsch-Zugumbrun ... 129,12, Gelsenkirchen 182,00, Harpener 177,75, Laurahütte 147,50, ... Phönix 235,75, Kambach 155,00, Allgemeine Elektr.-Gesellschaft 242,50, ... Schudert 144,50, Siemens u. Halske —, Dynamit 165,62, ... Naphtha 363,75, South West —, Türkische Tabakregie 226,75, ... Tendenz: Schwach.